

Hohe Tauern **Kärntner Grenzweg (Teilstück Goldberggruppe - Schobergruppe)**

2

In Kärntens Nordwestecke

Der Kärntner Höhenweg ist stellenweise eine hochalpine Tour, die sich am Grenzverlauf des Bundeslandes orientiert. Das Teilstück von der Goldberggruppe über die Glocknergruppe bis in die Schobergruppe ist der anspruchsvollste, aber auch schönste Abschnitt.



↑ 7200 Hm | ↓ 7800 Hm | → 70 Km | ⌚ 8 Tage |

Talort: Rauris (949 m)

Ausgangspunkt: Kolm Saigurn im Talschluss des Rauriser Tals (1596 m)

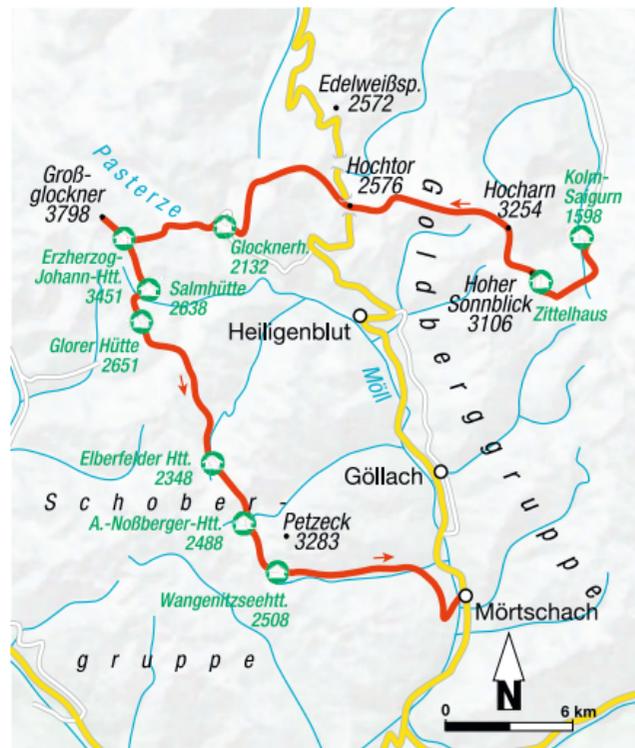
Gezeiten: Tagesetappen von 4 bis 11 Stunden, insgesamt ca. 53 Stunden, verteilt auf sieben oder acht Tage

Mobil vor Ort: Busverbindung von Taxenbach über Rauris bis Kolm Saigurn; für die Rückfahrt von Mörttschach Busverbindung über die Glockner Hochalpenstraße bis Zell am See

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Nr. 42 »Sonnblick«; Nr. 40 »Glocknergruppe« und Nr. 41 »Schobergruppe«; Alexander Schlick »Der Kärntner Grenzweg«, Styria Regional 2015

Information: Tourismusverband Rauris, Sportstraße 2, A-5661 Rauris, Tel. 00 43/65 44/2 00 22, www.rauriseratal.at

Hütten: Naturfreundehaus Kolm Saigurn (1598 m), ganzjährig geöffnet, Tel. 00 43/65 44/81 03; Zittelhaus (3105 m), geöffnet Ende Juni – Ende September, Tel. 00 43/65 44/64 12; Wallackhaus (2304 m), Mai - September, Tel. 00 43/ 48 24/2 22 30, www.wallackhaus.at; Glocknerhaus (2132 m), Anfang Mai - Ende Oktober, Tel. 00 43/ 48 24/2 46 66; Erzherzog-Johann-Hütte/Adlersruhe (3454 m), Ende Juni - Ende September, Tel. 00 43/ 48 76/85 00; Salmhütte (2644 m), Mitte Juni - Ende September, Tel. 00 43/ 48 24/20 89; Glorer Hütte (2642 m), Mitte Juni - Ende September, Tel. 00 43/6 64/3 03





Hohe Tauern Kärntner Grenzweg (Teilstück Goldberggruppe - Schobergruppe)

22 00, Elberfelder Hütte (2346 m), Ende Juni - Mitte September, Tel. 00 43/ 48 24/25 45; Adolf-Nossberger-Hütte (2488 m), Mitte Juni - Mitte September, Tel. 00 43/6 76/4 96 69 31; Wangenitzseehütte (2508 m), Mitte Juni - Mitte September, Tel. 00 43/ 48 26/2 29

Charakter: Anspruchsvoller Höhenweg mit Gletscherbegehung, Gipfelanstiegen (Großglockner!) und einigen versicherten Passagen

Wegbeschaffenheit: 80 % Wanderweg, 10 % Pfad, 10 % weglos

Einsamkeitsfaktor: Rund um den Großglockner kann der Einsamkeitsfaktor schon mal abhanden kommen, auf den übrigen Abschnitten ist er aber sehr wohl gegeben.

Gaumenfreuden: Auf den Hütten bekommt man solide, teils wirklich gute Kost. Abhängig ist das ein wenig auch von der jeweiligen Höhenlage und der Versorgungsmöglichkeit.

Schlechtwetter-Alternative: Bei Schlechtwetter bleibt nur, auf einer der Hütten auszuharren oder wieder zu kommen, wenn sich das Wetter gebessert hat. Aufgrund der Höhenlage muss man auch im Sommer mit Neuschnee rechnen.

Orientierung/Route: Von Kolm Saigurn steigt man über

das Naturfreundehaus Neubau und die Rojacher Hütte auf zum Hohen Sonnblick. Nach Westen geht es über das Kleinfleißkees hinab und über den Goldzechkopf auf den Hocharn. Der Weiterweg bleibt direkt am Kamm und führt über das Otto-Umlauf-Biwak bis zum Hochtorn an der Glocknerstraße. Hier steigt man nach Süden ab zum Wallackhaus und auf der nächsten Etappe vom Hochtorn weiter über den Spielmann zum Glockner Haus. Von der Franz-Josephs-Höhe überquert man die Pasterze, steigt über das Hofmannskees zur Adlersruhe und kann vor hier auf den Großglockner steigen. Über die Hohenwartscharte geht es hinab zur Salmhütte. Man quert zur Glorer Hütte, steigt zur Kesselkeesscharte und hinab zur Elberfelder Hütte. Die Noßberger Hütte wird über die Klammerscharte oder die Gößnitzscharte angesteuert. Von der Wangenitzseehütte steigt man nach Mörtschach ab.

Persönliche Empfehlung: Wer den berühmten Stau am Großglockner umgehen möchte, lässt den Gipfel aus und wandert vom Glocknerhaus direkt zur Salmhütte.

Andrea Strauß

**Gemütlicher Auftakt
zum Kärntner Grenzweg**

